

PRESSEMITTEILUNG

06. Oktober 2014

Nürnberger Wirtschaftsjunoren „Zu Tisch mit...Karl Freller“:

„Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft forcieren!“

NÜRNBERG - In einer neuen Veranstaltungsreihe der Nürnberger Wirtschaftsjunoren mit dem Titel „Zu Tisch mit...“ war heute der stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende Karl Freller erster Gast. Der Bogen der besprochenen Themen reichte über aktuellste Bildungspolitik, über regionale Wirtschafts-anliegen bis hin zu Aufgaben der Flüchtlingspolitik und Erinnerung hinsichtlich des Mauerfalls.

Freller erläuterte den Vertretern Nürnberger Wirtschaftsunternehmen die kürzlich betroffenen Beschlüsse der CSU im Bereich Bildung und Gymnasium. „Es bleibt bei einem bayerischen Konzept des Gymnasiums mit einem Stoffumfang von acht Jahren. Ergänzend soll das Modell „Mittelstufe plus“ dazukommen, dass eine Dehnung der Lernzeit um ein Jahr möglich macht, wo es sinnvoll erscheint.“ Die Entscheidung für das Modell und den Zeitpunkt der Einführung solle aber den Schulen selbst vorbehalten sein, so Freller.

Ein weiteres bildungspolitisches Ziel: „Der Austausch zwischen Bildung, Forschung und Wirtschaft wird ausgebaut“, erklärt Freller. Die Lehrpläne der Ausbildungsberufe etwa sollen sich künftig stärker mit der digitalen Technik befassen, Fellowship-Programme zwischen

Hochschulen und Unternehmen aufgelegt oder ein Ausbilderpreis ausgelobt werden. Dies entspricht auch den Zielen und Projekten der Wirtschaftsjunioren, die viele Projekte zur Förderung für Jugend in die Wirtschaft (z.B. „Schüler als Bosse“, „Schüler debattieren“, u.v.m.) realisieren.

Auf ein akutes Schulproblem der nächsten Monate wies Freller ebenfalls unumwunden hin: „Wir müssen in den nächsten Monaten die steigenden Zahlen von Kindern und Jugendlichen der Asylbewerber in unseren Schulen berücksichtigen und betroffenen Schulen helfen, diese aufnehmen zu können.“ Gemeinsam wurden dazu sowohl die Situation als auch brennende Fragen transparent und offen diskutiert. Abschließend wurde in Bezug auf Nürnberger Möglichkeiten zur Erinnerung des Mauerfalls diskutiert, da sich einige der Anwesenden hier aktiv engagieren – auch hier war Karl Freller als Direktor der Stiftung Bayerischer Gedenkstätten im Ehrenamt mit seinem umfassenden Wissen und Engagement zu Zeitzeugen ein kritischer, verantwortungsbewusster und kompetenter Gesprächspartner.



Karl Freller (Mitte li.) zu Tisch mit den Wirtschaftsjunioren Nürnberg: Stephanie Müller (Mediastep-Institut), Gerald Schmidt (Vario Family Massivhaus), Alexander Roth (lokalherz.de), Andreas Hoffmann (ah!consult GmbH) und Mark Hose (Tauchpark Nürnberg)